

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Kriegstätigkeit des Roten Kreuzes Oldenburg von 1914 - 1919

Oldenburgischer Landesverein vom Rothen Kreuz

[Berlin], [ca. 1920]

Anlage I. Auszug aus dem Tagebuche des Roten Kreuzes.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5631

Anlage I.

Auszug aus dem Tagebuche des Roten Kreuzes.

1914.

1. 8. Mobilmachung. Erste Versammlung. Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
4. 8. Verpflegung von 1400 Mann auf dem Bahnhof.
7. 8. S. K. H. der Großherzog stellt Schloß Jever, Rastede und Altes Palais als Vereinslazarett zur Verfügung.
10. 8. 5 Schwestern und 5 Pfleger gehen in das Etappengebiet.
11. 8. 11 Helfer kommen in das Reserve-Lazarett I.
14. 8. Gutshaus Hahn wird als Vereinslazarett eingerichtet.
15. 8. 5 Krankenträger gehen in das Etappengebiet.
24. 8. 5 Schwestern und 5 Pfleger gehen in das Etappengebiet.
28. 8. Logemanns Schuppen wird vom Roten Kreuz bezogen.
2. 9. Ankunft der ersten Verwundeten (32 Mann).
3. 9. Sendung von Liebesgaben an Abnahmestelle II Hannover.
7. 9. Sendung von Liebesgaben an Abnahmestelle II Hannover.
10. 9. Sendung von Liebesgaben an Abnahmestelle II Hannover.
15. 9. 160 Verwundete kommen an.
16. 9. Sendung von Liebesgaben an Abnahmestelle II Hannover.
17. 9. Der freiwillige Krankenpfleger Horn ist im Feldlazarett in Fourmies gestorben.
18. 9. Die Landwirtschaftskammer wird als Vereinslazarett mit 34 Betten eingerichtet.
20. 9. Liebesgaben gehen mit Pferdetransport an das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62.
21. 9. S. K. H. der Großherzog besichtigt das Depot.
22. 9. 22 Verwundete kommen an.
26. 9. Liebesgaben in neun Autos unter Führung des Major von Schmeling an die 19. Division.
26. 9. Abnahmestelle II für Liebesgaben in der Union wird eingerichtet.
29. 9. Liebesgaben nach Borkum an das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 79 und an die Landsturmkompanie in Aurich.
28. 9. Vereinslazarett in Barel wird mit 30 Verwundeten belegt.
30. 9. Durch Artillerie-Depot Liebesgaben gesandt an zwei Kompanien bei der X. Ersatz-Reserve-Division.
3. 10. Mit Ersatztransporten für Infanterie-Regiment Nr. 91 und Reserve-Infanterie-Regiment 78 gehen Liebesgaben ab.

3. 10. Rotes Kreuz und Vaterländischer Frauenverein bewilligen je 5000 Mark für die Notleidenden in Ostpreußen.
4. 10. Major von Schmeling kehrt zurück und bringt 20 Verwundete mit.
5. 10. Abgang eines Waggons mit Liebesgaben an das Dragoner-Regiment Nr. 19.
6. 10. Herr Donnerberg legt wegen Erkrankung sein Amt als Leiter des Depots nieder, Herr Hahlo übernimmt dasselbe.
7. 10. Vereinslazarett in der Landwirtschaftskammer ist fertig und wird vom Generaloberarzt abgenommen.
9. 10. Liebesgaben gehen mit Ersatztransporten an das Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20 und I. Ersatz-Abteilung Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62.
13. 10. Vereinslazarett in der Landwirtschaftskammer wird belegt.
15. 10. Erzellenz von Kadzky geht mit 5 Autos mit Liebesgaben an 19. Division und 19. Reserve-Division.
16. 10. 4 Krankenpfleger gehen in das Etappengebiet.
22. 10. An den Wollauschuß in Berlin Schwarz und Wollfächer für den Osten übersandt.
24. 10. 13 Autos und 2 Waggons mit Liebesgaben und Privatpaketen an Oldenburger Truppenteile der 19. Division und des X. Reserve-Armeekorps. Führer: Herr Hauptmann d. Res. Hullmann für die Autos und Herr Professor Wempe für die Waggons.
26. 10. S. K. H. der Großherzog überreicht dem Oberst a. D. von der Marwitz und Fräulein Thorade das Friedrich-August-Kreuz II. Klasse am rot-blauen Bande.
27. 10. Eintreffen von zirka 200 Verwundeten.
29. 10. Eintreffen von zirka 160 Verwundeten.
30. 10. 13 Kisten mit Liebesgaben an Abnahmestelle II Hannover.
2. 11. Kriegsministerium teilt mit, daß Liebesgaben nur noch auf dem vorschriftsmäßigen Wege verschickt werden dürfen.
6. 11. Ausrüstung eines Transportes des Dragoner-Regiments mit Wollfächer.
11. 11. 265 Verwundete kommen an.
14. 11. Vereinslazarett Hahn wird mit 21 Verwundeten belegt.
14. 11. Vereinslazarett Schloß Rastede mit 32 Verwundeten.
17. 11. S. K. H. der Großherzog schenkt dem Roten Kreuz 400 Postkarten mit Bildern der Hohen Familie.
30. 11. Versammlung im Zivilkasino. Es wird beschlossen, die Kreuz-Pfennig-Sammlung im Herzogtum einzuführen. Hofbankhaus C. und G. Ballin übernimmt den Vertrieb der Marken, Bankier Lange die Geschäftsleitung.
1. 12. Die Norddeutschen-Lloyd-Werke werden mit Herstellung eines Hilfslazarettzuges beauftragt. S. K. H. der Großherzog übernimmt das Protektorat über den Zug.

6. 12. 6 Waggons mit Weihnachtsgaben und Privatpaketen gehen an alle Truppen im Felde, in denen Oldenburger stehen.
8. 12. Die Oldenburgische Eisenbahn-Direktion stellt die Wagen für den Lazarettzug und richtet dieselben für die Vlynd-Arbeiten vor.
10. 12. 4 Schwestern gehen in das Etappengebiet.
- 12./13. Der Bremer Lazarettzug wird auf dem Bahnhof zur Besichtigung ausgestellt.
15. 12. 208 Verwundete treffen ein.
20. 12. Die Hansa-Vlynd-Werke schenken dem Roten Kreuz ein Kranken-Automobil.
22. 12. Weihnachtssendung an alle Truppenteile im Heimatsgebiet ist abgesandt.
24. 12. Das Rote Kreuz beschenkt alle Verwundeten und das Personal in den Lazaretten mit Wollfachen und Honigkuchen.

1915.

- Einrichtung des Lazarettzuges und Besichtigung durch S. K. H. den Großherzog.
18. 1. Abnahme des Lazarettzuges durch Linienkommandantur B in Münster.
 19. und Ausstellung des Zuges in Jever, Varel, Brake und
 20. 1. Cloppenburg.
 20. 1. Zug muß mit vollem Personal der freiwilligen Krankenpflege besetzt werden, da dem Sanitätsamt Personal nicht zur Verfügung steht. Nur Ärzte und der Inspektor werden gestellt.
 22. 1. Hilfslazarettzug 26 (Oldenburg) geht auf den westlichen Kriegsschauplatz.
 18. 1. Wollwoche bis zum 24. Januar.
 30. 1. Die Liebesgaben aus Amerika gehen an die Städte und Ämter 1. Klasse.
 3. 2. 9 Krankenpfleger gehen in das Etappengebiet nach dem Osten.
 9. 2. 10 Waggons mit unbrauchbaren Wollabfällen gehen zur Verarbeitung an eine Fabrik in Neuß ab.
 16. 2. Liebesgaben gehen an das Infanterie-Regiment Nr. 91 und an das Feldartillerie-Regiment Nr. 62 ab.
 19. 2. Der Müller Wilhelm Dierksen in Oberdeicher Mühle bei Effenshamm vermacht dem Roten Kreuz 10 000 Mark.
 20. 2. Je ein Waggon mit Wolldecken gehen nach Westen und Osten ab.
 11. 3. Wäsche und 1000 Mark in bar gehen an den Lazarettzug 26 ab.
 18. 3. Liebesgaben an den Lazarettzug 26 gesandt.
 18. 3. Hannover liefert 23 Kisten à 50 Liter Bier für unsere Truppen zu Ostern, da hiesige Brauereien die Lieferung nicht übernehmen wollen.

21. 3. C. C. schickt 7445 Mark für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. Der Betrag wird der Abteilung II des Landesvereins überwiesen.
23. 3. 5 Krankenpfleger gehen in das Etappengebiet.
26. 3. In der Gepäckhalle des neuen Bahnhofs werden 120 Verwundete aus dem Lazarettzug II Bremen entladen.
29. 3. Auf Rechnung der Korpsintendantur werden für 11 000 Mark Eßwaren pp. für die Kantinen des X. Armeekorps angekauft und ins Feld gesandt. Das Rote Kreuz übernimmt es, 5 v. H. der Summe zu zahlen.
31. 3. Vereinslazarett Schloß Rastede wird wegen Mangels an Verwundeten geräumt.
1. 4. 110 000 Mark werden in der Reichsanleihe festgelegt. Davon werden je 15 000 Mark aus der Maisammlung 1914 dem Oldenburgischen Landesverein und dem Vaterländischen Frauenverein Oldenburg überwiesen. Die Vereinslazarette Brake, Lönningen, Lohne, Dinklage und Westerstede werden wegen Mangels an Verwundeten vorläufig geschlossen.
10. 4. Fräulein Schmidt wird ersucht, Beschäftigungskurse für die Verwundeten einzurichten, die nötigen Mittel werden dazu bewilligt.
14. 4. Erste Sendung nach Stuttgart für deutsche Gefangene in Frankreich.
15. 4. Erneute Verfügung des M. J., daß Liebesgaben nur noch durch die staatliche Annahmestelle und nicht mehr direkt zu senden sind.
16. 4. 1000 Mark für Anschaffung von wasserdichten Umhängen an den Kriegsauschuß für warme Unterkleidung in Berlin gesandt.
19. 4. In einer von der Regierung einberufenen Versammlung für Kriegsinvalidenfürsorge wird beschlossen, daß eine Zentralstelle unter Leitung des Oberregierungsrats Drost errichtet wird, an die zunächst alle Bittsteller zu weisen sind. Die erste Aufgabe ist die Kriegsfürsorge.
26. 4. Herr Halle in Nordenham übersendet für 2000 Kronen Fischkonserven, die er in Norwegen eingekauft hat.
28. 4. Es kommt ein Verwundetenzug mit 160 Leichtverwundeten aus Flandern hier an.
29. 4. Lazarettzug II Bremen bringt 94 Schwerverwundete. Das Vereinslazarett in der Handelskammer wird belegt.
5. 5. 6 Krankenpfleger gehen für das Etappengebiet nach Hannover. 150 Verwundete kommen an.
8. 5. Vereinslazarett in Hahn wird um 7 Betten verstärkt.

15. 5. Lazarettzug Hamburg bringt 59 Schwerverwundete.
22. 5. C. C. verfügt, daß alle für die Armee bestimmten Wollfachen derselben durch den Kriegsausschuß für warme Unterkleidung, Berlin, zugeführt werden.
28. 5. Als neue Adresse für den Lazarettzug 26 wird Oppeln, XI. Armee angegeben. Alle in Kannstatt und Bendorf lagern- den Liebesgaben werden dorthin dirigiert. Von hier aus werden Gaben und eine Garnitur Arbeitsanzüge für das Personal abgesandt.
1. 6. Ankunft von 112 Leichtverwundeten.
2. 6. Ankunft von 87 Leichtverwundeten.
Drei Krankenpfleger gehen an den Lazarettzug 26 nach Hirsch- berg ab.
8. 6. 150 meist Leichtverwundete kommen an.
10. 6. Professor Wempe geht mit einem Waggon Liebesgaben und einem Waggon Privatpakete zum Infanterie-Regiment Nr. 91 und Feldartillerie-Regiment Nr. 62 nach Galizien ab.
15. 6. Der Arbeitgeberverein Nordenham stellt sein Heim mit 20 Betten für Rekonvaleszenten zur Verfügung. Dasselbe wird dem Reservelazarett I angegliedert.
12. 7. Es wird beschlossen, die theoretische Beschäftigung der Ver- wundeten in den Lazaretten der Zentrale für Invalidenfür- sorge zu überlassen, während die praktischen Beschäftigungs- arbeiten in der Hand des Roten Kreuzes bleiben.
13. 7. Professor Wempe geht mit zwei Waggons Liebesgaben nach Kurland; Herr Pastor Hollje und Herr Kaufmann Michaels begleiten ihn.
15. 7. Mit einem Erfahrttransport gehen 11 Kisten an das Dragoner- Regiment.
19. 7. Liebesgaben werden an den Lazarettzug nach Oppeln gesandt.
20. 7. Das Erholungsheim in Nordenham wird belegt.
23. 7. Eine Schwester und sieben Pfleger gehen zur Ablösung an den Lazarettzug.
27. 7. Ankunft von Verwundetentransporten aus dem Osten: 14 Offiziere und 337 Mann.
36 Kisten Liebesgaben gehen durch den Wollauschuß Berlin an das Infanterie-Regiment Nr. 91 und an das Feldartillerie- Regiment Nr. 62 sowie an zwei Feldlazarette.
1. 8. Ankunft von 354 Leichtverwundeten und Kranken aus dem Osten.
4. 8. Das Eisenbahner-Erholungsheim Damme wird mit 30 Betten als Vereinslazarett übernommen und dem Reservelazarett II zugeteilt.



10. 8. 90 aus Hannover ankommende Kranke werden gleich nach Bechta weitertransportiert. Ein Lazarettzug lud hier 72 Verwundete aus. Erster Abtransport vom neuen Roten-Kreuz-Heim auf dem alten Bahnhof.
11. 8. Vereinslazarett Altes Palais wird mit 35 Verwundeten belegt.
15. 8. Zwei Lazarettzüge brachten 316 meist Schwerverwundete aus dem Osten.
22. 8. Ein Lazarettzug lud 43 Schwerverwundete aus dem Osten aus.
27. 8. Unser Lazarettzug brachte 45 Schwerverwundete. Zug war Reparaturbedürftig. 95 Scheiben durch Explosion einer Fliegerbombe zerstört.
2. 9. Ein Lazarettzug brachte 170 Verwundete aus dem Osten.
4. 9. Unser Lazarettzug wurde mit Wäsche und Liebesgaben im Werte von 7000 Mark ausgerüstet.
5. 9. Enthüllungsfeierlichkeit des „Isernen Hinnerk“.
9. 9. Ein Lazarettzug brachte 142 meist Schwerverwundete. Unser Lazarettzug verläßt Oldenburg.
24. 9. 173 Schwerverwundete kommen aus dem Osten.
30. 9. 105 Schwerverwundete kommen aus dem Osten.
2. 10. 109 Schwerverwundete kommen aus dem Westen. Linienkommandant und Delegierter mit Kommission aus Münster besichtigen die Erfrischungs- und Unterkunftsstation auf dem alten Bahnhof. Es wurden die Bestimmungen über Erfrischung der durchreisenden Truppen besprochen und bestimmt, daß bei stärkeren Transporten stattgefundene Verpflegungen an die Nebenstationen mitzuteilen seien.
6. 10. 227 meist Schwerverwundete kommen aus dem Westen an.
7. 10. 600 Pakete werden an die deutschen Gefangenen in Sibirien abgesandt.
15. 10. 72 Schwerverwundete kommen aus dem Osten an.
22. 10. An das Dragoner-Regiment gehen mit einem Ersatztransport 6 Kisten mit Liebesgaben ab.
23. 10. Ein Lazarettzug bringt 78 Schwerverwundete aus dem Westen.
1. 11. Eingang des kriegsministeriellen Erlasses über Weihnachtssendungen für das Feldheer.
5. 11. Zentralkomitee teilt mit, daß vom Roten Kreuz Oldenburg 4000 Verwundete im Stappengebiet mit Weihnachtsgaben zu versehen sind.
7. 11. Erste monatliche Hausammlung für das Rote Kreuz und die Kriegshilfe in Stadt Oldenburg bringt etwa 25 000 Mark.
12. 11. Stellvertretendes Generalkommando des X. A. K. sendet Liste der Truppenteile, die mit Weihnachtsgaben zu versehen sind. Oldenburg etwa 23 000 Mann.

13. 11. 1000 Kilogramm vom Königlichen Kriegsministerium zur Verfügung gestellte Wolle zum Verstricken für arme Frauen werden im Lande verteilt.
Dem Zentralkomitee werden 2000 Mark zu Weihnachtsgaben für deutsche Gefangene überwiesen.
16. 11. Der „Isferne Hinnerk“ wird zum letzten Male in diesem Jahre zur Nagelung aufgestellt. Gesamtertrag etwa 20 000 Mark.
21. 11. Personalbogen von fünf Begleitern für Weihnachtsgabentransport werden dem Generalkommando eingereicht.
24. 11. 80 Weihnachtspakete für Gefangene in Frankreich und England gehen ab.
2. 12. 345 Kisten mit Weihnachtsgaben gehen nach Hannover ab.
3. 12. 80 Kisten mit Weihnachtsgaben gehen für die Feldlazarette nach Duisburg ab.
5. 12. Zweite Hausammlung brachte für das Rote Kreuz etwa 8000 Mark.
6. 12. Für 2000 Mann Verkehrstruppen gehen 34 Kisten nach Verden ab.
15. 12. Weihnachtsgaben an etwa 8000 Mann in Koblenz, Lingen, Aurich, Emden und Borkum gesandt.
17. 12. Herr Michaels teilt mit, daß die Weihnachtsgaben für 2. und 3. Bataillon Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 259 auf dem Bahnhof Abeli in Kurland dicht vor der Entladung durch Feuer zerstört sind.
23. 12. Weihnachtsgaben für etwa 800 Verwundete in den hiesigen Lazaretten und 600 Mann in den Verwundetekompanien werden verteilt.
24. 12. Der Weihnachtsfeier im Alten Palais wohnte Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Prinzessinnen Töchter bei.
31. 12. Eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Roten Kreuzes vom 16. August bis 15. Dezember 1915 wird in den Zeitungen bekannt gegeben.

1916.

8. 1. Dritte Hausammlung bringt für das Rote Kreuz ungefähr 7000 Mark.
9. 1. Vier Pfleger gehen in das Etappengebiet.
12. 1. Für die verbrannten Gaben gehen an das Reserve-Infanterie-Regiment 259 31 Kisten ab.
21. 1. Dem Kriegsausschuß für warme Unterkleidung werden für etwa 3000 Mark Wollsachen und 2500 Mark in bar zur Anschaffung von Wäffeschutzgegenständen übersandt.

30. 1. An Abnahmestelle Hannover für 2500 Mark Liebesgaben
gesandt.
Die zweite Sendung von 1000 Kilogramm Wolle wird verteilt.
1. 2. Vereinslazarett Gut Hahn und Barßel werden wegen Mangel
an Verwundeten vorläufig geschlossen.
4. 2. Zwei Munitionskolonnen, die die Weihnachtsfundungen nicht
erhalten haben, bekommen je 3 Kisten Liebesgaben.
10. 2. Unser Lazarettzug bringt 260 Verwundete aus dem Westen.
12. 2. Zwei Krankenträger gehen in das Etappengebiet und fünf
Pfleger kommen zum Lazarettzug.
20. 2. Die Besichtigung des Lazarettzuges bringt 277 Mark ein.
22. 2. Der Lazarettzug verläßt Oldenburg; die Ausrüstung mit
neuen Matratzen, Kleidersäcken für die Verwundeten und
Uniformen für das Personal kosten etwa 5000 Mark.
6. 3. Zwei Pfleger gehen zum Lazarettzug ab.
19. 3. 20 000 Mark vom Konto „Ifern Hinnerk“ werden in Reichs-
anleihe angelegt.
24. 3. 174 Papierdecken werden nach Stargard abgesandt.
25. 3. 20 Kisten und Gestelle mit Liebesgaben gehen an die Ab-
nahmestelle II Hannover ab.
27. 3. Ein Lazarettzug bringt 188 Verwundete aus dem Westen.
31. 3. Ein Lazarettzug bringt 73 Schwerverwundete aus dem Westen.
4. 4. Das Zentralkomitee teilt mit, daß im Juni eine Kriegsaus-
stellung in Oldenburg stattfinden kann.
8. 4. Zum dritten Male werden 1000 Kilogramm Strickwolle im
Land verteilt.
15. 4. 10 Kisten Liebesgaben gehen an das Friedrich-August-Heim
in Alexandrowo.
24 Kisten und 13 Gestelle Liebesgaben werden an das Infan-
terie-Regiment Nr. 91 geschickt.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog verlieh für Ver-
dienste um das Rote Kreuz 71 Friedrich-August-Kreuze und
an Schwestern, Hilfschwestern, Pfleger und Kolonnenmit-
glieder 120 Oldenburgische Rote-Kreuz-Medaillen.
18. 4. Regierungs-Assessor Dugend reist nach Berlin, um über die
Kriegsausstellung zu verhandeln. Seine Königliche Hoheit
hat für den Zweck die Reitbahn im Marstall zur Verfügung
gestellt.
28. 4. Ein Lazarettzug bringt 120 Verwundete aus dem Westen.
29. 4. Gedächtniseiche im Garten des Alten Palais gepflanzt.
30. 4. Verpflegungssatz für Vereinslazarett Lastrup auf 3,25 Mark
erhöht.
3. 5. Vereinslazarette in Brake werden geschlossen.
6. 5. Zur Beschaffung von Mineralwasser werden monatlich bis
auf weiteres 300 Mark an das Zentralkomitee gesandt.

12. 5. Zum 5. Male werden 1000 Kilogramm Strickwolle bestellt und bezahlt.
26. 5. Auf diesseitigen Antrag wird der Tagesfaß für Vereinslazarette von 2,75 Mark auf 3 Mark erhöht.
28. 5. Zentralkomitee sendet Bestimmungen für eine Hausammlung im ganzen Reiche für Kriegsgefangene.
 1. 6. Der Hilfslazarettzug 26 sendet, nachdem das Personal der freiwilligen Krankenpflege durch Sanitätssoldaten abgelöst ist, 27 Krankenpfleger zurück. Schwestern und Koch bleiben am Zuge.
 8. 6. Ein Lazarettzug bringt 200 Verwundete aus Emden, wo Lazarette für Marinezwecke geräumt werden.
10. 6. Es wird ein Landesausschuß für die Kriegsgefangenen-sammlung gebildet. Oberfinanzrat Stein übernimmt als Vorsitzender der Kriegsgefangenenfürsorge die Vorbereitungen. Ämter und Städte werden ersucht, Unterausschüsse zu bilden und die Sammlung zu organisieren.
14. 6. Schreiben an Zweigvereine mit Ersuchen, die Kriegsgefangenen-sammlung zu unterstützen.
15. 6. Kriegsministerium untersagt, Nahrungsmittel und Bekleidungsstücke als Liebesgaben zu übersenden.
16. 6. Hilfslazarettzug 26 wird der Südmarmee (Karpauthen) zugeteilt.
17. 6. Drei „R. v.“-Pfleger kehren aus dem Etappengebiet zurück.
25. 6. Eröffnung der Kriegsausstellung.
26. 6. Die Molkereien dürfen an das Rote Kreuz keine Butter mehr liefern.
27. 6. Drei Krankenpfleger gehen in die Etappe.
 3. 7. Ein Hilfslazarettzug bringt 66 Schwerverwundete aus dem Westen.
 7. 7. Gefangenen-Pakettsendung für Frankreich durch Vermittlung „pro captivis“ Bern wird eingeleitet. Rotes Kreuz schickt an Bankhaus in Stuttgart 5000 Mark.
 6. Wollsendung, 1000 Kilogramm, wird bestellt.
10. 7. Krankenzug bringt 80 Leichtverwundete aus dem Westen.
14. 7. 4 Kisten Liebesgaben gehen an den Hilfslazarettzug 26 ab.
15. 7. Die drei Oberschwester der Krankenhäuser hier erhalten die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse.
17. 7. Krankenzug bringt 190 Leichtverwundete aus dem Westen. Leichtverwundetenabteilung in der Turnhalle zu Bürgerfelde wird zum ersten Male mit 100 Mann belegt.
19. 7. Krankenzug bringt 130 Verwundete aus dem Westen.
23. 7. Kriegsausstellung wird geschlossen.
28. 7. Krankenzug bringt 140 Leichtverwundete aus dem Westen.

31. 7. Krankenzug bringt 111 Leichtverwundete aus dem Westen.
5. 8. 7. Wollsendung, 1000 Kilogramm, wird bestellt.
8. 8. Krankenzug bringt 208 Leichtverwundete aus dem Westen.
13. 8. Ein Lazarettzug bringt 56 Schwerverwundete und Kranke aus dem Westen.
18. 8. Ein Lazarettzug bringt 131 meist Leichtverwundete aus dem Westen.
22. 8. 21 an Infanterie-Regiment 91, Feldartillerie-Regiment Nr. 62 und 1. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 260 abgesandte Kisten mit Liebesgaben kommen auf diesseitigen Antrag aus Hannover zurück, weil Gaben an bestimmte Truppenteile nicht mehr befördert werden dürfen. Die Sachen werden in 100 Pfund-Kisten verpackt und an die Bataillons- pp. Kommandeure persönlich abgeschickt.
1. 9. Ein Krankenzug bringt 180 Leichtverwundete und Kranke aus dem Westen.
9. 9. Ein Krankenzug bringt 106 Leichtverwundete und Kranke aus dem Westen.
11. 9. Ein Krankenpfleger geht ins Etappengebiet.
13. 9. Das Rote Kreuz veröffentlicht seine 6. Zusammenstellung über die Einnahmen und Ausgaben.
Zum 8. Male werden 1000 Kilogramm Wolle bestellt.
18. 9. Ein Lazarettzug bringt 84 Schwerverwundete aus dem Westen.
19. 9. Ein Krankenzug bringt 173 Leichtverwundete und Kranke aus dem Westen.
20. 9. Der freiwillige Krankenpfleger Müller ist im Dienste gestorben.
26. 9. Das Zentralkomitee stellt 14 866 Mark zur Kriegsrankenpflege und Kriegswohlfahrtspflege zur Verfügung; die Hälfte wird der Abteilung II überwiesen.
27. 9. Ein Krankenzug bringt 100 Leichtverwundete aus dem Westen.
- 1., 4., Krankenzüge bringen in Summa 254 Verwundete aus dem
7. 10. Westen.
12. 10. Zentralkomitee teilt mit, daß für Kriegs- und Etappenlazarette für 4000 Verwundete vom Roten Kreuz Weihnachtsgaben zu senden sind.
17. 10. An unseren Lazarettzug gehen Liebesgaben ab.
23. 10. Seine Königliche Hoheit der Großherzog überweist 500 Mark zur freien Verfügung zum Feiern für Verwundete an Hochseinem Geburtstage. Für die Verwundeten in den Großherzoglichen Schlössern werden außerdem Hasen geliefert.

28. 10. Generalkommando sendet Zusammenstellung über Versorgung des Heeres mit Weihnachtsgaben. Dem Roten Kreuz Oldenburg werden 43 Truppenteile und Formationen überwiesen. Zentralkomitee erhält 7513 Mark als die Hälfte des Reingewinns der Kriegsausstellung.
An das Dragoner-Regiment gehen mit einem Ersatztransport für 580 Mark Lichte.
29. 10. Das Zentralkomitee verlangt eine Zusammenstellung über Einnahmen und Ausgaben während des Krieges bis zum 1. November 1916 und über abgestelltes Personal.
31. 10. 8 preußische Rote-Kreuz-Medaillen werden verteilt.
7. 11. Seine Königliche Hoheit der Großherzog stiftet für alle Lazarette der Stadt Weihnachtsbäume.
9. 11. Der freiwillige Krankenpfleger Bärnighausen ist am 25. 10. im Etappengebiet gestorben.
11. 11. Ein Lazarettzug bringt 108 Verwundete.
Die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche überweist 21 697 Mark für das Rote Kreuz aus der Gefangenenansammlung.
19. 11. Ein Lazarettzug bringt 208 Verwundete.
20. 11. 325 Weihnachtspakete gehen an die Gefangenen ab.
22. 11. Seine Königliche Hoheit hat eine „Kriegsverdienstmedaille“ gestiftet und den Territorialdelegierten bevollmächtigt, dieselbe zu vergeben.
26. 11. Ein Lazarettzug bringt 99 Schwerverwundete aus dem Westen.
28. 11. 18 Rote-Kreuz-Medaillen 3. Klasse werden an Vorsitzende von Vaterländischen Frauenvereinen verteilt.
29. 11. 80 Kisten mit Weihnachtsgaben für 4000 Verwundete in Kriegslazaretten gehen ab.
30. 11. Zentralkomitee teilt mit, daß es für Lazarette Fleisch-, Wurst- und Fettwaren nicht mehr liefern kann.
1. 12. Ihre Hoheiten die Herzoginnen Ingeborg Alix und Alburg kaufen durch das Rote Kreuz Zigarren und Zigaretten, die Hochdieselben nebst Glückwunschkarten den Weihnachtssendungen des Roten Kreuzes beifügen.
In den unteren Räumen des alten Landtagsgebäudes wird ein Heim für Verwundete unter Führung von Frau Oberförster Großkopff vom Roten Kreuz eingerichtet.
2. 12. Eine große Anzahl von Weihnachtspaketen gehen an einzelne Bittsteller ab.
4. 12. Die Weihnachtssendung für 43 Truppenteile geht nach Hannover ab.

8. 12. Für 80 in der Schweiz internierte Oldenburger gehen Weihnachtsgeschenke an das Rote Kreuz in Genf ab. Ihre Hoheiten die Herzoginnen Ingeborg Alig und Altborg stiften hierzu 80 vaterländische Kalender.
11. 12. Ein Leichtfrankenzug bringt 138 Verwundete. Zwei Begleiter für den Weihnachtstransport reisen nach Hannover ab.
17. 12. An einzelne Grenzschutz-Bataillone und an die Gefangenenlager Borkum, Wiesmoor pp. gehen Weihnachtsgaben ab.
19. 12. Der dritte Begleiter geht nach Hannover.
22. 12. Für drei Genesenen-Kompagnien und für die Verwundeten in den Lazaretten werden 1700 Weihnachtspakete ausgeteilt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog wohnt der Weihnachtsfeier im Schullazarett bei.
24. 12. Seine Königliche Hoheit der Großherzog beschenkt alle Verstümmelten, Verwundeten und die im Schloß Jever und Alten Palais liegenden Verwundeten nebst Personal. Die im Sophienstift Jever und im Vereinslazarett Lastrup liegenden Verwundeten werden von Ihren Hoheiten den Herzoginnen beschenkt. Die Hohe Familie wohnt der Feier im Alten Palais bei.
27. 12. Herr Geheimer Kommerzienrat Lahusen wird zum Lazarettdelegierten des Lahusen-Lazaretts in Delmenhorst ernannt.
30. 12. Es kommen 87 Kranke an.

1917.

1. 1. Der Territorial-Delegierte überreicht Ihren Hoheiten den Herzoginnen Ingeborg Alig und Altborg die beiden ersten Kriegsverdienstmedaillen.
10. 1. Verleihung der Kriegsverdienstmedaille an 185 Damen der Stadt Oldenburg.
11. 1. Die erste Hilfschwester wurde von hier aus ins Etappengebiet entsandt.
12. 1. Eine große Anzahl von Kriegsverdienstmedaillen werden auf Antrag der Zweigvereine und Regierungen in Cutin und Birkenfeld verteilt.
18. 1. Ein Lazarettzug brachte 187 Verwundete aus dem Westen.
26. 1. Ein Lazarettzug brachte 98 Schwerverwundete aus dem Westen.
27. 1. Sammlung für Soldatenheime. Der Ertrag, der nur sehr langsam einging, betrug 42 136 Mark.
9. 2. 13 Preußische Rote-Kreuz-Medaillen kommen zur Verteilung.
11. 2. 2 Krankenpfleger gehen in die Etappe.

12. 2. Auf Antrag des Direktoriums wird bei der Spar- und Leihbank ein Scheckkonto eröffnet.
26. 2. An 237 Gefangene in Frankreich werden durch die Schweiz Pakete „G. M.“ geschickt.
2. 3. Es sollen Meldestellen bei den Territorialdelegierten eingerichtet werden für hilfsdienstpflichtige Leute in der freiwilligen Krankenpflege in der Heimat und Etappe.
3. 3. Dem Vereinslazarett Lastrup werden zur Einrichtung einer Bienenzucht 100 Mark überwiesen.
17. 3. Zentralkomitee übersendet aus dort verteilten Geldern 7433 Mark für Kriegsrankenpflege und 1339,96 Mark für Kriegswohlfahrtspflege.
25. 3. Zentralkomitee übersendet 2000 Mark Reingewinn aus der Roten-Kreuz-Pfennig-Sammlung.
3. 4. Rotes Kreuz legt 20 000 Mark in der 6. Kriegsanleihe an.
6. 4. Rotes Kreuz, Kriegsgefangenenfürsorge Stuttgart, teilt mit, daß die Ausfuhr der Schweizer Gefangenenpakete um ein Drittel, die der Schwarzepakete um zwei Drittel herabgesetzt ist.
7. 4. Zentralkomitee regt eine Schwesternspende an. Es wird ein Landesauschuß gebildet. Gesamtergebnis zirka 13 000 Mark.
12. 4. Ein Lazarettzug bringt 140 Schwerverwundete aus dem Westen.
13. 4. Die Seefischereigesellschaft „Nordsee“ stiftet Zigarren, Zigaretten und Bücher.
19. 4. Ein Lazarettzug bringt 123 Schwerverwundete aus dem Westen.
24. 4. Das Vereinslazarett Hahn erhält zur Anlage von Kartoffel- und Gemüsebau einen Vorschuß von 1000 Mark.
4. 5. Zentralkomitee will Opfertag für Bücherspende einrichten.
7. 5. 6 verwundete Offiziere und 2 Mann kommen an.
9. 5. Ein Lazarettzug bringt 102 Schwerverwundete aus dem Westen.
10. 5. Ein Leichtkrankenwagen bringt 195 Leichtverwundete.
15. 5. An 213 Gefangene in Frankreich gehen durch Vermittlung der Schweiz Pakete; Wert 2023,50 Mark.
23. 5. Ein Leichtverwundetenzug bringt 106 Leichtverwundete aus dem Westen.
25. 5. Ein Lazarettzug bringt 50 Schwer- und 3 Leichtverwundete aus dem Westen.
27. 5. Dr. Hambloch-Andernach stiftet dem Roten Kreuz 20 000 Flaschen Limonade.
30. 5. Großherzogliches Ministerium untersagt wegen Mangel an Kleingeld das Aufstellen von Rote-Kreuz-Sammelbüchsen.

1. 6. In Holland können durch Kriegsgefangenenfürsorgestelle Köln 9 verschiedene Arten von Paketen für in England gefangene Deutsche bestellt werden.
2. 6. Ein Krankenpfleger geht ins Etappengebiet.
3. 6. Ein Personenzug bringt 61 Leichtverwundete aus dem Westen.
6. 6. Zentralkomitee will auf die Landesvereine 1 Million Mark zur Unterstützung im Heimatgebiet beschäftigter Mannschaften der freiwilligen Krankenpflege verteilen.
10. 6. Ein Leichtkranken zug bringt 75 Mann aus dem Westen.
17. 6. Ein Lazarettzug bringt 40 Schwerverwundete.
29. 6. }
30. 6. } kommen 46 Schwer- und 245 Leichtverwundete an.
2. 7. }
12. 7. Fünf Kisten Liebesgaben gehen an unseren Lazarettzug ab.
24. 7. Zentralkomitee sendet Bezugsscheine für 26 Zentner Zucker für Einmachezwecke.
26. 7. Vom Zentralkomitee wird die Summe von 4459,85 Mark für Kriegsnotleidende und für Säuglingsfürsorge überwiesen. 3715,50 Mark erhält die Abteilung II des Landesvereins und 743,30 Mark der Vaterländische Frauenverein.
29. 7. Es kommen 12 Offiziere und 42 Leichtverwundete aus dem Westen an.
 1. 8. Paketsendung durch die Schweiz an unsere Gefangenen. Wert etwa 2700 Mark.
Aufforderung an größere Firmen im Lande, um Beiträge zur Schwesternspende zu stiften.
5. 8. Unser Lazarettzug bringt 40 Schwerverwundete und wird hier auf 8 Tage zur Reparatur abgestellt.
Am Nachmittage bringt ein Leichtkranken zug 117 Leichtverwundete.
12. 8. Den Territorialdelegierten wird die Versorgung der Truppen im Felde für Weihnachten 1917 übertragen. Von öffentlichen Veranstaltungen für „Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte“ wird im diesseitigen Bezirke abgesehen.
19. 8. Ein Leichtkranken zug bringt 150 Leichtverwundete.
20. 8. Chefarzt des Hilfslazarettzuges 26 teilt mit, daß die beiden Schwestern des Zuges auf Befehl des Etappenlegierten der 6. Armee in das Etappenlazarett eingestellt sind. Auf diesseitige Reklamation hebt das Kriegsministerium die diesbezügliche Verfügung auf.
23. 8. Eine Hilfschwester geht ins Etappengebiet.
 8. 9. Durch den stellvertretenden Militärinspekteur werden 150 Pakete Weihnachtslichte geliefert.

9. 9. Das Zentralkomitee überweist 4000 Verwundete in Kriegslazaretten, um sie mit Weihnachtsgaben zu versehen.
17. 9. Rotes Kreuz bestellt in Holland für 72 Gefangene in England 5 Pakete.
19. 9. Ein Antrag beim Kriegsausschuß für warme Unterkleidung auf Überlassung von 2500 Paar Socken für die Weihnachtsspende wird abgelehnt.
Die Tabakzentrale in Minden gibt 600 Kilogramm Tabak für Weihnachtssendung ins Feld frei.
30. 9. Ein Lazarettzug bringt 120 meist Schwerverwundete aus dem Westen.
1. 10. Das stellvertretende Generalkommando übersendet die Gesichtspunkte für die Weihnachtssendung 1917.
3. 10. Das stellvertretende Generalkommando ladet die Territorial-Delegierten zu einer Besprechung über die Weihnachtssendung nach Hannover ein.
5. 10. Die Tabakzentrale in Minden liefert gegen Bezahlung 40 000 Zigarren.
6. 10. Ein Lazarettzug bringt 120 Verwundete, dieselben werden in der Nacht ausgeladen.
10. 10. Dr. Jänecke, Hannover, stiftet dem Roten Kreuz 10 000 Mark.
18. 10. Ein Lazarettzug bringt 190 zumeist Schwerverwundete.
20. 10. Ein Lazarettzug bringt 381 Ruhr- und Typhusfranke; Ziegelhof und Baracken wird Seuchenlazarett.
Zwei Hilsschwesterin gehen in die Etappe nach Warschau.
20. 10. Unser Lazarettzug bringt 150 meist Schwerverwundete aus dem Westen und wird zur Reparatur hier abgestellt.
26. 10. 1000 Kilogramm Wolle bestellt.
27. 10. Eine Hilsschwester geht nach Warschau.
2. 11. Dampfschiffereigesellschaft „Nordsee“ in Nordenham liefert 300 Rauchpakete für die Weihnachtssendung.
Auf Antrag genehmigt die Intendantur die Schließung des Vereinslazaretts Gut Hahn am 1. 1. 18.
3. 11. Die Preise für die Kriegsgefangenenpakete über Holland nach England werden erhöht und die Zahl der zu versendenden Pakete wird sehr beschränkt.
7. 11. Auf Veranlassung des Zentralkomitees bewilligt das Rote Kreuz 1600 Mark für Weihnachtsgaben für die Eisenbahnformationen im Felde.
13. 11. Das stellv. Generalkommando übersendet das Verzeichnis der Truppenteile und Formationen, die von hier aus mit Weihnachtsgaben zu versehen sind. Zentralkomitee teilt 4000 Verwundete der Kriegslazarette zur Versorgung zu.

15. 11. Der Vorsitzende der Tabakzentrale Minden stiftet 10 000 Zigarren und 500 Pakete Rauchtabak.
Lahusen-Lazarett, Delmenhorst, wird auf Antrag geschlossen. Herr Geh. Kommerzienrat Lahusen tritt von seinem Posten als Lazarettdelegierter zurück.
16. 11. Fräulein Thorade erhält die Oldenburgische Rote-Kreuz-Medaille.
20. 11. Seine Königliche Hoheit der Großherzog stiftet auch in diesem Jahre für alle Lazarette die Weihnachtsbäume.
26. 11. 167 Kisten mit Weihnachtsgaben gehen nach Hannover ab. Für über 300 Leute in der französischen Gefangenschaft werden in der Schweiz gemischte Pakete als Weihnachtsgabe zum Preise von 11 Mark bestellt.
27. 11. 80 Kisten mit Weihnachtsgeschenken gehen für 4000 Mann in Feldlazaretten ab.
30. 11. In Holland werden für 80 Gefangene in England Rauchpakete zum Preise von 6 Mark bestellt.
2. 12. Für 60 internierte Oldenburger in der Schweiz werden nach Genf Weihnachtsgaben geschickt.
5. 12. Das Zentralkomitee fordert für unvorhergesehene Fälle Weihnachtsgaben. Es werden zur Selbstbeschaffung 1000 M. überwiesen.
12. 12. Unser Lazarettzug bringt uns 93 Schwerverwundete. Der Zug wird bis Anfang Januar hier abgestellt.
15. 12. Das Vereinslazarett Gut Hahn wird geschlossen.
16. 12. 95 Verwundete kommen an.
20. 12. An 31 Geistliche des Landes wird die Rote-Kreuz-Medaille verliehen.
21. 12. Für die Weihnachtsspende sind 24 669,44 Mark eingekommen. Davon sind 4% an die Marine und 1% an den Herrn stellvertretenden Militärinspekteur bestimmungsgemäß abgeführt worden.
23. 12. Das Rote Kreuz Stuttgart teilt mit, daß Paketanträge für die Gefangenen in Frankreich vor dem 1. Februar 1918 nicht angenommen und erledigt werden können.
24. 12. An der Weihnachtsfeier der Verwundeten im Alten Palais nahmen Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Prinzessinnen Töchter teil.
31. 12. Im Jahre 1917 wurden 6498 Liebesgabenpakete ins Feld geschickt.

1918.

5. 1. Der Territorialdelegierte, Herr Oberst von der Marwitz, wird mit der silbernen Spange zum Eisernen Kreuz von 1870/71 ausgezeichnet.
Explosion in Ahlhorn. Die Sanitätskolonne Oldenburg fährt mit Extrazug nach Ahlhorn, um dort zu helfen, und ladet 127 Verwundete in den Zug nach Oldenburg.
7. 1. Für das Personal der freiwilligen Krankenpflege wird die Löhnung erhöht.
11. 1. 16 bei der Explosion in Ahlhorn tödlich verunglückte Leute werden bestattet.
56 Schwerverwundete werden mit Lazarettzug nach Bremen gebracht.
12. 1. 58 Leichtverwundete werden von hier abtransportiert.
13. 1. Der Ausschuß für Kriegsgefangene in Köln teilt mit, daß voraussichtlich jeden Monat zwei Etz- und ein Rauchpaket für die Gefangenen in England bestellt werden können.
15. 1. Dr. Köhn ist von seinem Posten als Chefarzt des Hilfslazarettzuges 26 entlassen worden.
Die 9. Übersicht des Roten Kreuzes über die Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1. Juli 1917 bis 31. Dezember 1917 wird veröffentlicht.
21. 1. Es werden wieder 1000 Kilogramm Wolle bestellt.
26. 1. Stabsarzt Dr. Meyer ist vorläufig zum Chefarzt des Hilfslazarettzuges 26 ernannt worden.
50 Verwundete werden nach Bremen abtransportiert.
2. 2. Von der Kriegslazarett-Abteilung 123 kommt die Trauerkunde, daß der freiwillige Krankenpfleger Ludwig R a r n a u aus Osternburg an Ruhr am 12. Januar 1918 gestorben sei.
19. 2. Vier Rote-Kreuz-Medaillen kommen zur Verteilung.
23. 2. Die Zentralfürsorgestelle hier teilt die Regelung der Ausgabe von Bekleidungsstücken an die entlassenen Soldaten der Armee und Marine mit.
28. 2. Die deutsche Kriegsgefangenenfürsorge in Bern regt die Herausgabe eines Heimatbuches für die Kriegsgefangenen in Frankreich an.
3. 3. Eine Köchin für Leichtkranken zug nach Hannover gesandt.
9. 3. 10 leichtverwundete Offiziere werden ausgeladen.
11. 3. Generalkommando in Hannover dankt für die Weihnachtsgaben an die Truppen.
13. 3. Fünf Rote-Kreuz Medaillen 3. Klasse gelangen zur Verteilung.
Herr Dr. Hambloch, Coblenz, ein Gönner des Roten Kreuzes Oldenburg, stiftet wieder 2500 Mark und stellt eine Liebesgaben sendung für unsere 91er bereit.

18. 3. Der Herr stellvertretende Militärinspekteur teilt mit, daß für die heimkehrenden Kriegsgefangenen eine Sammlung abgehalten werden soll. Oldenburg hat für diesen Zweck 27 450 Mark aufzubringen.
212 Verwundete kommen aus dem Westen hier an.
22. 3. Das Zentralkomitee verteilt eine Spende von 500 000 Mark, die zur Förderung der Schwestern auf sozialen Gebieten verwandt werden soll; Oldenburg erhält hiervon 3716,50 Mark.
23. 3. 10 Ohrenkranke treffen ein.
25. 3. Eine Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse gelangt zur Ausgabe.
Zum Chefarzt des Hilfslazarettzuges 26 (Oldenburg) wird nunmehr Dr. Schaumann ernannt.
26. 3. Nachmittags bringen zwei Lazarettzüge 200 Leichtverwundete.
27. 3. Vormittags kommen 96 Leichtverwundete an.
6. 4. Das Zentraldepot des stellvertretenden Militärinspektors bietet 30 000 Zigarren und 30 000 Zigaretten an, die das Rote Kreuz sofort bestellt und bezahlt.
8. 4. Mit dem Reserve-Lazarett II wird ein Vertrag wegen Verpflegung der Kriegsblinden mit rückwirkender Kraft ab 1. 1. 18 abgeschlossen.
Der Ertrag der Sammlung für die Soldatenheime wird mit rund 6900 Mark an die Zentrale in Berlin abgeführt.
9. 4. Der stellv. Militärinspekteur sendet eine Verfügung, die endgültig die Anforderung der Bekleidung für das weibliche Personal der freiwilligen Krankenpflege regelt.
13. 4. Hilfschwester Grete Hildebrandt löst Schwester Anni Martens vom Hilfslazarettzug 26 ab.
124 Leichtverwundete werden hier ausgeladen.
15. 4. Frühmorgens kommen 100 Schwerverwundete und nachmittags 50 Leichtverwundete an.
19. 4. 6 Offiziere und 140 Mann kommen nachmittags an.
20. 4. Um 2 Uhr nachts werden 10 Offiziere und 250 Mann in die Lazarette abtransportiert.
25. 4. Drei Hilfschwestern in die Etappe entsandt.
4. 5. 180 Verwundete sind angekommen.
11. 5. Eine Johanniterschwester geht ins Etappengebiet.
16. 5. Ankunft von 46 Schwerverwundeten.
Vier Rote-Kreuz-Medaillen 3. Klasse gelangen zur Verteilung.
17. 5. Herr Geheimer Kommerzienrat Lahusen, Delmenhorst, wird mit der Roten-Kreuz-Medaille 2. Klasse dekoriert.
22. 5. Für die Willkommensspende für heimkehrende Kriegsgefangene senden wir an ein Sammellager im Osten 700 Paketschen.

29. 5. Der Verpflegungsatz im Eisenbahner-Erholungsheim wird mit Wirkung ab 1. 1. 18 auf 3,50 Mark erhöht. Die ärztliche Versorgung übernimmt die Heeresverwaltung.
7. 6. Für ein Heimatbüchlein für die oldenburgischen Gefangenen in Frankreich bewilligt das Rote Kreuz 600 Mark.
8. 6. Der stellv. Militärinspekteur bewilligt für 24 Hilfschwestern die notwendigen Bekleidungsstücke.
14. 6. Generaloberarzt Dr. R r u m b h o l z übernimmt einen Ausbildungskursus für Helferinnen.
Das Zentralkomitee bietet Tabak für etwa 10 Mark für das Kilogramm an. Das Rote Kreuz bestellt davon 250 Kilogramm.
Dr. Hambloch, Coblenz, überweist für die Gefangenen spende 10 000 Mark.
22. 6. Herr Oberst von der Marwitz und Herr Oberstabsarzt Dr. Schlaeger reisen nach Berlin, um mit dem Vorstande des Zentralkomitees betreffend Spende von 10 000 Mark für die Tuberkulosefürsorge Rücksprache zu nehmen.
27. 6. Der Ausschuß für Kriegsgefangene in England gibt bekannt, daß jetzt für die Gefangenen in England auch dänische Pakete bestellt werden können. Die Preise sind erheblich höher wie die der Schweizer und holländischen Pakete.
28. 6. Dem Zentralkomitee werden für die Versorgung der Truppen mit Mineralwasser 300 Mark überwiesen.
29. 6. Dem Militärinspekteur werden 27 450 Mark für die Spende für heimkehrende Kriegsgefangene überwiesen. Die Sammlung brachte 33 262,17 Mark. Der Überschuß wird für die in Gefangenschaft zurückbleibenden Leute verwandt.
4. 7. Drei Rote-Kreuz-Medaillen 3. Klasse werden verteilt.
21. 7. Fürst zu Solms-Baruth teilt mit, daß er von seinem Posten als Militärinspekteur zurückgetreten sei.
25. 7. Das Zentralkomitee liefert statt der bestellten 250 Kilogramm nur 75 Kilogramm Tabak, à Kilogramm 9,50 Mark.
26. 7. Es kommen 6 Offiziere und 10 Leichtverwundete an.
30. 7. 18 Hautfranke treffen ein.
6. 8. 500 Mark für Löhnung und Beköstigung der Schwestern an den Hilfslazarettzug 26 gesandt.
8. 8. Drei Preussische Rote-Kreuz-Medaillen kommen zur Verteilung.
9. 8. 5 Offiziere und 96 meist Schwerverwundete kommen an.
13. 8. Dr. Hambloch, Coblenz, sendet 4000 Mark, die Herr Müller, Neuß, dem Roten Kreuz stiftete.

17. 8. Herr Hauschild, Bremen, teilt mit, daß der heitere Tag in Rastede für das Rote Kreuz einen Reinertrag von 9050 Mark gebracht hat und überweist die Summe.
20. 8. Auf Anfrage wird dem Militärinspekteur mitgeteilt, daß die Erfrischungstation auf dem alten Bahnhof auch nach der Demobilisierung so lange als nötig in Betrieb bleibt.
21. 8. Eine Schwester geht in die Etappe.
23. 8. Bekleidungsstücke für das männliche Personal im Heimatgebiet treffen ein.
26. 8. 60 Schwerverwundete kommen an.
27. 8. Die 15. Wollsendung wird bestellt.
31. 8. Bei der Tabakzentrale Minden werden 50 000 Zigarren und 100 000 Zigaretten bestellt.
3. 9. Das stellv. Generalkommando des 10. U. K. sendet Bestimmungen über die fünfte Weihnachtsgabe.
4. 9. 85 Leichtverwundete kommen an.
6. 9. Vier Preußische Rote-Kreuz-Medaillen kommen zur Verteilung.
7. 9. Honigfabrik Schwartau sendet je 3000 Mark für das Rote Kreuz und die Abteilung II des Landesvereins.
8. 9. 50 Schwerverwundete kommen an.
85 Leichtverwundete werden ausgeladen.
13. 9. Es kommen 48 Verwundete an.
21. 9. Tabakzentrale Minden läßt 100 000 Zigaretten für Weihnachtsgabensendung überweisen.
22. 9. Das Gehalt des männlichen Personals der freiwilligen Krankenpflege in Etappe wird um 9 Mark, im Heimatgebiet um 6 Mark erhöht.
23. 9. Eingang von drei Preußischen Rote-Kreuz-Medaillen.
24. 9. Ein Lazarettzug bringt 65 Verwundete.
26. 9. Herr Fitger, Götheborg, überweist 1000 Mark für das Rote Kreuz.
28. 9. Es kommen 144 Leichtverwundete an.
29. 9. Erhöhung der Gebühren für Schwestern.
3. 10. Hilfslazarettzug 26 (Oldenburg) teilt mit, daß der Zug im August d. J. in einen Lazarettzug umgeändert sei.
7. 10. Die Gemeinde Ganderkesee will dem Roten Kreuz für Lazarett 100 Zentner Kartoffeln und 50 Zentner Gemüse liefern. 13 Verwundete angekommen.
9. 10. Eine Schwester geht ins Etappengebiet.
Die Medizinalabteilung des Kriegsministeriums wird um Äußerung ersucht, ob sie das Material und die Löhnung und Verpflegung der Schwestern des Lazarettzuges übernehmen will.

10. 10. Zentralkomitee übersendet 11 500 Mark für Tuberkulosefürsorge. Die Summe wird an die Abteilung II des Landesvereins überwiesen.
Generalkommando sendet erste Teilnachweisung über mit Weihnachtsgaben zu versiehende Truppenteile.
12. 10. Zollamt in Vinz überweist 1841 Mark für fälschlich versteuerte Zigaretten.
15. 10. Militärinspekteur sendet Entscheidung der Medizinalabteilung, wonach Räumungsbefehl der Lazarette kein unbedingter Grund ist, daß Oldenburger in Heimatslazarette nicht verlegt werden dürfen.
18. 10. Rotes Kreuz verkauft 10 000 Mark Kriegsanleihe an die Landesbank. Zentralkomitee fordert auf, in diesem Jahre für 7000 Mann in Kriegslazaretten, sonst 4000 Mann, Weihnachtsgaben bereit zu stellen. Antwort: Da Generalkommando zu versorgende Feldstärken noch nicht angegeben hat, kann vorläufig zusagende Antwort nicht gegeben werden. 170 Mann aus Feldlazaretten kommen hier an.
24. 10. 18 Verwundete sind angekommen.
28. 10. 111 Verwundete bringt uns ein Lazarettzug.
29. 10. Generaloberarzt fragt an, ob in der Unterkunftsstelle „Alter Bahnhof“ Leichtverwundete untergebracht werden können. Antrag wird abgelehnt.
31. 10. Es kommen 56 Verwundete an.
3. 11. Ein Lazarettzug bringt 85 Verwundete.
4. 11. Generalkommando 10. U. R. teilt den Rest der mit Weihnachtsgaben zu versorgenden Truppen mit. Kopfszahl insgesamt 32 000 Mann.
241 Verwundete aus den hiesigen Lazaretten werden abtransportiert.
5. 11. An Zentralkomitee die Mitteilung gemacht, daß von hier aus in Feldlazaretten nur 4000 Mann versorgt werden können, da 12 000 Mann mehr wie in Vorjahren überwiesen sind. Streckung der Gaben vorgeschlagen.
37 Verwundete kommen an.
6. 11. Zentralkomitee teilt mit, daß Kriegsministerium alle Gefangenen mit Weihnachtsgaben versehen will. Vereine sollen die dafür vorgesehenen Gelder abliefern.
7. 11. Beginn der Unruhen in Wilhelmshaven.
8. 11. Übergriß der Unruhen auf Oldenburg.
57 Verwundete aus den hiesigen Lazaretten werden abtransportiert.
10. 11. Abdankung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.
12. 11. 94 Verwundete kommen an.
13. 11. Postverkehr für Liebesgaben an die Front gesperrt.

15. 11. Besprechung mit Soldatenrat über Überweisung von Liebesgaben an zurückkehrende Truppen und Übernahme der Verpflegungsstation auf dem Bahnhof.
16. 11. Militärinspekteur teilt mit, daß Weihnachtsgaben an die Front nicht stattfinden.
17. 11. Übernachtungsstation auf dem alten Bahnhof geht ein. Soldatenrat richtet dort große Verpflegungsstation ein, die Damen des Roten Kreuzes bleiben in Tätigkeit. Sanitätskolonne behält den Bahnhofsdienst und den Abtransport der Verwundeten.
18. 11. Ankunft von 136 Verwundeten.
21. 11. Laut Mitteilung des Reserve-Lazarets I wird für Offiziere derselbe Tagesatz wie für Mannschaften vergütet.
26. 11. Anfrage beim Kriegsministerium, ob Lazarettzug 26, dessen männliches Pflegepersonal den Zug verließ, durch das Rote Kreuz mit 4 freiwilligen Krankenpflegern und 16 Schwestern besetzt werden soll, blieb unbeantwortet.
27. 11. Militärinspekteur stellt anheim, die für die Feldtruppen bestimmten Weihnachtsgaben an die heimkehrenden Truppen zu verteilen.
2. 12. Lazarettzug 26 wird auf dem hiesigen Bahnhofs abgerüstet. Das noch brauchbare Inventar wird an Krankenhäuser pp. verteilt.
4. 12. Die Verpflegungsstelle auf dem alten Bahnhof wird geschlossen.
20. 12. Verteilung von Liebesgaben an alle im Lande mit Verwundeten belegten Lazarets.

1919.

8. 1. Ausschuß für warme Unterkleidung in Berlin teilt mit, daß Strickwolle nicht mehr geliefert wird.
20. 1. Vereinslazarett Westerstede wird aufgelöst.
22. 1. „Pro Captives“ in der Schweiz will nach und nach seine Paketsendungen einstellen.
6. 2. Ein Krankenzug bringt uns aus Köln 130 schwer verwundete und franke Mannschaften aus englischer Gefangenschaft.
24. 2. Aus einem Lazarett in Leer werden 52 Verwundete hierher übergeführt.
1. 3. Die beiden Vereinslazarets in Damme werden aufgelöst.
26. 3. Von Verden werden 25 Verwundete hierher übergeführt.
1. 4. Das Genesungsheim in Nordenham wird aufgelöst.
14. 4. Kriegsministerium genehmigt die Lieferung von 50 000 Zigarren und 50 000 Zigaretten aus Heeresbeständen.
30. 4. Vereinslazarett Frisothe wird aufgelöst.
2. 5. Militärinspekteur teilt mit, daß Weiterverleihungen von Rote-Kreuz-Medaillen und Eisernen Kreuzen auch am weiß-schwarzen Bande in Aussicht genommen sind.

5. 5. Militärinspekteur sendet Erlaß betreffend Entlassungsanzüge für Schwestern.
10. 5. Mitteilung an die Eisenbahndirektion, daß das alte Bahnhofsgebäude vom Roten Kreuz nicht mehr benutzt wird.
15. 5. Kriegsgefangenenfürsorge Berlin teilt mit, daß in Wilhelmshaven ein Durchgangslager für zurückkehrende Gefangene eingerichtet wird.
21. 5. Der Landwirtschaftskammer werden für die Abnutzung ihrer Räume während der Belegung als Lazarett 2000 Mark überwiesen.
27. 5. Das Zentralkomitee Berlin teilt mit, daß an Stelle von Excellenz von Pful Herr von Winterfeldt den Vorsitz übernommen hat.
7. 6. Demobilisierungskommissar beschlagnahmt 300 Kilogramm Wolle, die noch im Augusteum lagern.
10. 6. Rotes Kreuz, Kriegsgefangenenfürsorge, Stuttgart, teilt mit, daß „Pro Captives“ seine Tätigkeit eingestellt hat.
12. 6. Oberkirchenrat Oldenburg überweist 747,44 Mark für Rote-Kreuz-Zwecke.
20. 6. Handelskammer bitte um Freimachung der für das Vereinslazarett zur Verfügung gestellten Räume.
Die Vereinslazarette in Lohne und Brassel sind aufgelöst.
27. 6. Der Kriegsgefangenenheimkehr Osternburg werden 500 Mark überwiesen.
29. 6. Das Rote Kreuz kauft eine neue Schreibmaschine für 500 M.
30. 6. Staatsrat Meyer übernimmt den Vorsitz der Abteilung II und III des Landesvereins.
1. 7. Auflösung des Vereinslazaretts Handelskammer.
19. 7. Dem Kunstverein werden 2000 Mark für Wiederinstandsetzung der Räume im Augusteum überwiesen.
23. 7. Übergangslager Wilhelmshaven übernimmt vom Roten Kreuz für 8364 Mark Gebrauchsartikel für zurückkehrende Gefangene.
31. 7. Die Vereinslazarette wurden aufgehoben.
Das Rote Kreuz schloß seine Kriegstätigkeit.



Anlage II.

Sammlungen des Roten Kreuzes und ihr Ergebnis.

1. November, Dezember 1914 für Hilfs- lazarettzug 26 (Oldenburg)	Ergebnis	131 810,98 M.
2. Iserne Hinnerk	"	25 218,38 "
3. Januar, Februar 1917, Spende für Soldaten- und Marineheime	"	42 855,62 "
4. Juli, August 1917, Schwesternspende	"	12 933,39 "
5. November, Dezember 1917, Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte	"	24 669,44 "
6. Januar, Februar 1918, Kaiser-Ge- burtstagspende für Soldatenheime	"	7 990,05 "
7. Juni, Juli 1918, Willkommenspende für heimkehrende Kriegsgefangene .	"	32 179,42 "
8. Hausammlungen	"	359 371,61 "
9. Allgemeine Sammlungen für das Rote Kreuz	"	1 249 639,06 "
10. Vom Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz überwiesen	"	58 811,21 "

An vielen anderen Sammlungen war das Rote Kreuz mittätig.

Die Hausammlungen fanden im Amte Cloppenburg und in der Stadt Brake von Anfang des Krieges an statt.

In der Stadt Oldenburg und in anderen Orten des Landes begannen dieselben am 1. November 1916 und später. Nach Vereinbarung floß ein Teil der Hausammlungen dem Roten Kreuz, der andere den örtlichen Kriegshilfen zu.

Die Resultate der unter 9 aufgeführten allgemeinen Sammlungen des Roten Kreuzes sind durch Gabentafeln in den Tageszeitungen veröffentlicht. Dieselben hier nochmals aufzuführen, verbietet der Raummangel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Behörden, Stadt- und Landgemeinden, das Oldenburger Gendarmeriekorps und viele andere haben durch Gaben an Geld, Bekleidungsstücken, Stoffen, Gebrauchsgegenständen und Lebensmitteln aller Art dem Roten Kreuz geholfen, die von ihm übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Allen Spendern sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus, ihnen gebührt auch der Dank vieler Tausender unserer Feldgrauen an der Front, in den Lazaretten und in der Gefangenschaft, an die wir, durch die Opfer-